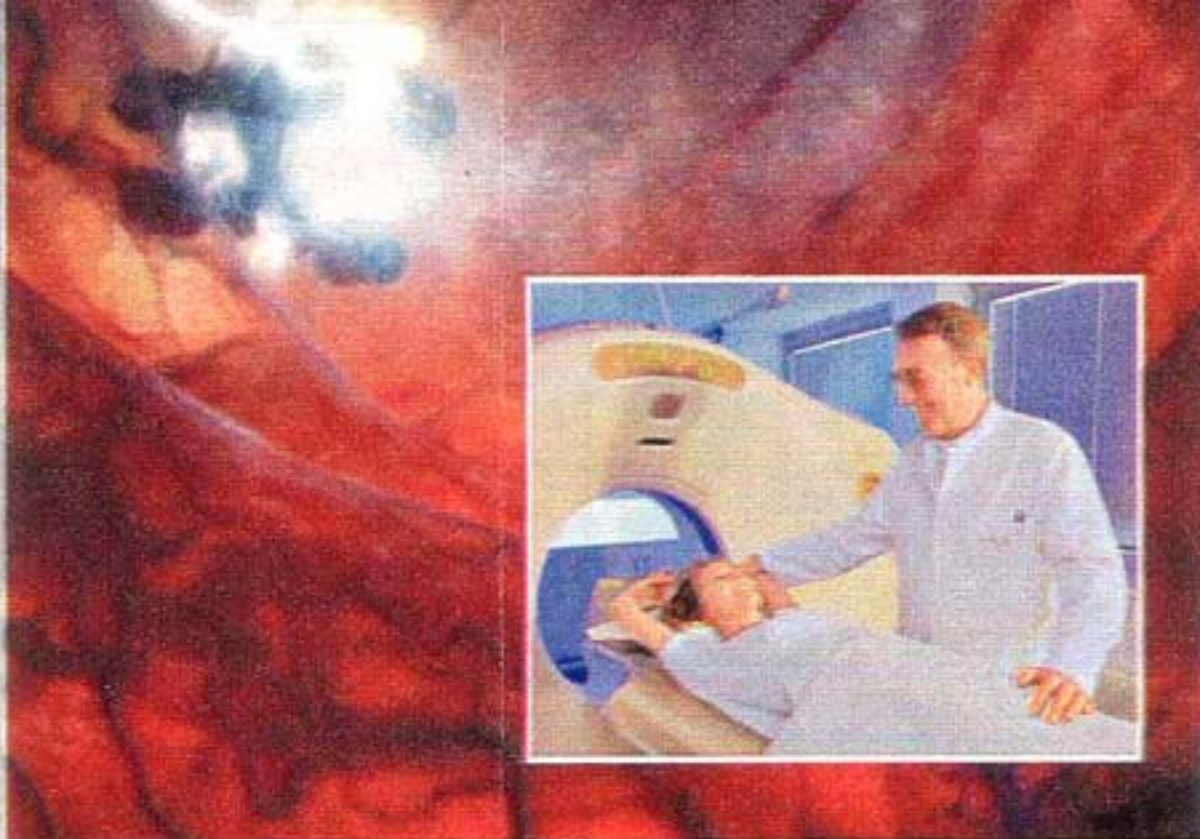


Infarktschutz: Virtuelle Reise durch die Arterien

Die Hälfte aller Herzinfarkte passiert ohne Vorwarnung – mitten im Leben – und trifft Menschen, die sich rundherum gesund fühlten. Nur regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen können das Risiko, einen Infarkt zu erleiden, abklären und so verhindern. Jetzt gibt es ein neues Hightech-Verfahren, das auch kleinste Ablagerungen in den Arterien rechtzeitig erkennen kann, bevor das Herz Schaden nimmt. In BUNTE erklärt **Dr. Bernd Dörflinger**, ärztlicher Leiter der Diagnoseklinik München, was beim neuen Herz-Check passiert:

„Zuerst wird der Patient gründlich mit allen konventionellen Methoden wie Blutbild, EKG, Stress-Echo, Ultraschall und Szintigrafie untersucht. Bei Auffälligkeiten sehen wir uns mit der neuen virtuellen Koronarangiografie die Arterien von innen an. Ohne Narkose, weil kein Katheter mit Minikamera von der Leiste bis zum

„Es ist, als würde man mit einem Mini-U-Boot durchs Herz fahren“



HIGHTECH-MEDIZIN Wie im Film „Innerspace“ kann sich Dr. Dörflinger im Herz seiner Patientin umsehen

Herzen hochgeschoben wird. Der Patient bekommt lediglich ein Kontrastmittel gespritzt und muss sich 15 Sekunden unter einen Spiral-Computertomografen legen, der die Daten an einen PC überträgt. Auf dem Bildschirm sieht es so aus, als würde man mit einem Mini-U-Boot durch das Herz bis in alle Kranzgefäße fahren. Gefährliche Veränderungen werden so sichtbar und der Patient kann rechtzeitig gegensteuern. Wer weiß,

dass er ein reales Infarkttrisiko hat, ist hoch motiviert, seine ungesunde Lebensweise zu ändern, sich ärztlich überwachen zu lassen und vorbeugende Medikamente einzunehmen.“
Infos: www.diagnoseklinik-muenchen.de